

Santa Clara und zum Nicollet-Flusse. Dieser vortreffliche Officier, der ein Werk über die Mormonen geschrieben, ist von den Indianern erschlagen worden. Er hatte den Auftrag, in den großen Binnenbecken einzukehren durch den Timpanogos Cañon, nach dem Weberflusse und dem Bearriver zu gehen und das Kohlenbassin zu untersuchen. Die Route, welche etwa unter dem 35. Grade n. Br. läuft, untersuchte Lieutenant Whipple; er ging den Canadian hinauf nach Albuquerque, von dort westlich nach der Sierra Madre und in die Gebirge westlich von Zuoni, nach dem Lande der Moquis zum Colorado, und von dort nach dem Walkers-Paß, von welchem jetzt, seitdem Williamson dort genaue Messungen veranstaltet hat, entschieden feststeht, daß er zum Uebergangspunkte für eine Eisenbahn sich durchaus nicht eignet. Ueber die südliche Linie, welche den von der Grenzcommission durchwanderten Landstrich durchziehen würde, ist oben Bartlett's Ansicht mitgetheilt worden. Im eigentlichen Californien hat Wilkinson die Pässe untersucht, welche vom Thale des San Joaquin und den Tulare-Seen östlich liegen; im Laufe des bevorstehenden Frühjahrs soll nun die ganze Sierra Nevada durch mehrere Expeditionen genau untersucht werden.

Die Verhaltungsbefehle, welche den verschiedenen Reisenden mitgegeben wurden, nahmen auf das wissenschaftliche Bedürfniß sorgfältige Rücksicht; alle sind angewiesen, besondere Rücksicht auf die geologischen und meteorologischen Verhältnisse zu nehmen, die Länge und Breite aller irgend wichtigen Punkte zu bestimmen, auf Barometermessungen und magnetische Beobachtungen die größte Sorgfalt zu verwenden, Karten zu entwerfen, kurz nicht das Mindeste zu verabsäumen, was über jene bisher so wenig bekannten Gegenden Licht verbreiten kann.

**Andree.**

### Dr. Bleek's Reise nach dem centralen Nord-Afrika.

Das Feld des afrikanischen Forschungsgebietes nimmt seit einer kurzen Reihe von Jahren in einer überraschend großen Ausdehnung zu, da, sobald nur Gelegenheit und die Mittel geboten worden, sich stets neue wissenschaftliche Kämpfer finden, die, ungeschent durch das fast gewisse Loos ihrer Vorgänger voll freudigen Opfermuthes ihr Leben der großen seit Jahrtausenden ungelösten Aufgabe der Erforschung des Innern von Afrika einsetzen. Diese Erfahrung fand auch im vorigen Jahre statt, als wenige Monate nach Overweg's Tode der jugendliche Dr. Vogel aus Leipzig sich furchtlos nach denselben Gegenden begab, wo jener sein frühes Ende gefunden hatte, mit dem festen Willen, die durch dies unglückliche Ereigniß abgebrochene Untersuchung des Tsadses zu Ende zu führen und sodann die bisher noch nie durch einen

Europäer versuchte Untersuchung des Landes zwischen dem Tsad und Dar Fur zu unternehmen. Jetzt ist ein neuer Forscher bereit, das schwere Werk mit gleichem Muth zu unternehmen, indem der Dr. Bleek aus Bonn, Sohn des dortigen Professors an der Universität und Consistorialraths, noch im Laufe dieses Monats sich nach Afrika begeben will. Der neue Reisende, der in Berlin persönlich wohl bekannt ist, da er den Winter von 1852—1853 hier zubrachte, ist ein überaus achtungswerther, emsiger jugendlicher Forscher im Gebiet der afrikanischen Sprachkunde, wovon bereits mehrere seiner literarischen Arbeiten, zuvörderst seine Dissertation: *De Nominum generibus linguarum Africae australis, Copticae, Semiticae aliarumque sexualium* scripsit Guilelmus Bleek. Bonnae 1851, und sodann ein Aufsatz in den Monatsberichten der Berliner geogr. Gesellschaft. 1853. XIV, 18—40 Zeugniß geben und der unzweifelhaft, sobald ihm nur Leben und Kräfte vergönnt bleiben, seine Aufgabe würdig lösen wird. Er befindet sich im Augenblick zu London, um die letzten Anstalten zu seiner Abreise zu treffen, die wesentlich dadurch gefördert wird, daß ihm auf Verwendung des alle wissenschaftlichen Unternehmungen bereitwilligst fördernden bisherigen diesseitigen Gesandten am großbritannischen Hofe, Herrn Bunsen, durch den Staatssecretair für die auswärtigen Angelegenheiten, Lord Clarendon, freie Ueberfahrt auf dem Dampfboot bewilligt wurde, welches demnächst zur Untersuchung des Nigerlaufs bestimmt ist. Herrn Bleek's Absicht ist es, mit dieser Expedition einen Eingang in das Innere zu versuchen und sich sodann entweder mit Barth zu vereinigen, oder, wenn dies nicht mehr gelingen sollte, da Barth's geschwächte Gesundheit eine frühere Rückkehr desselben in Aussicht stellt, seinen Weg in's Innere des Continents nach Bornu und dem Tsad fortzusetzen, um hier mit Vogel zusammenzutreffen, was gelingen dürfte, da dessen große Unternehmung, die Untersuchung des Sees, ihn voraussichtlich längere Zeit dort festhalten wird. So will unser Reisende einen Weg einschlagen, den Capitain Clapperton bereits in den Jahren 1823 und 1824 in zwei verschiedenen Reisen erforschte, den aber seitdem kein Europäer mehr vollständig zurücklegen konnte, und wenn ihm dies gelingt, so gewinnen wir eine neue treffliche Einsicht in uns sehr unbekannte Gegenden des Continents und deren ethnographische Verhältnisse, welche dadurch von noch größerem Werth sein wird, daß vor Bleek kein europäischer Reisender, mit Ausnahme des deutschen Missionars Schön, der im Jahre 1840 die unglückliche englische Niger-Expedition begleitete, die sprachlichen Verhältnisse der Völker am unteren Niger zum Gegenstande von Untersuchungen gemacht hatte. Mit dem neuen Reisenden tritt nun ein neues Glied in die lange Reihe deutscher Forscher im centralen Afrika ein, die mit Hornemann beginnend bis auf Barth und Vogel herab unermüdet an der Aufschließung des Innern desjenigen Continents gearbeitet hat, dessen Erforschung Strabo vor fast 2000 Jahren als ein sowohl für Kriegsheere,

als für ausländische Reisende überaus schwieriges Unternehmen erkannt hatte, und welches deshalb bis zu seiner Zeit nicht gelungen war (Ed. II Cas. 131) und bekanntlich auch bis heute noch nicht gelungen ist.

**Gumprecht.**

### Dr. Vogel's Ankunft am Tsadsee.

Unsere Zeitschrift lieferte schon in diesem Hest die ersten Nachrichten von Vogel's Reise durch die Sahara, die derselbe von Murzuk bis Aschemumma oder Schenumma im Tibbulande, ungeachtet aller damit nothwendig verknüpften Beschwerden, glücklich und mit unerschüttertem Muth zurückgelegt hatte. Beschäftigt mit dem Abschlusse des Hestes geht uns eben noch durch eine briefliche Mittheilung des Vaters des Reisenden an Herrn C. Ritter, und gleichzeitig durch eine in die Deutsche Allgemeine Zeitung vom 19.<sup>ten</sup> Mai aufgenommene Notiz die höchst erfreuliche Kunde zu, daß Vogel auch den zweiten Theil seines von ihm eben so gefährvoll, als beschwerlich genannten Saharazuges glücklich vollendet habe <sup>1)</sup>, indem er an den Rändern des Tsadsees angelangt ist. Noch sind wir über das Detail der weiteren Reise nicht unterrichtet, da bisher nur eine kurze, von Vogel am 3. Januar d. J. zu Do geschriebene Notiz zu Leipzig angelangt war, die der Reisende zunächst an den englischen Viceconsul zu Murzuk gerichtet hatte. Sein Schreiben war sodann durch den englischen Generalconsul in Tripolitaniem, Oberst Herrman, nebst einem Begleitschreiben vom 30. März, an Vogel's Vater befördert worden. Der äußerst geschickten Führung der großartigen Expedition, welche Herrman eine der Expedition Hannibals gleiche nennt, dankt man es nächst Gottes Schutz, daß die so bedeutende Zahl von Menschen, Kameelen und Pferden mit der überaus reichen Ladung von Waaren, Instrumenten und kostbaren Geschenken fast ohne allen Verlust in Bornu anlangen konnte. Denn während die gewöhnlichen Karavannen durch den Mangel an Wasser und zureichenden Lebensmitteln großen Verlusten an Menschen und Vieh bei der Reise durch die Sahara ausgesetzt zu sein pflegen, so daß die ältere britische Expedition an einem einzigen Brunnen im Tibbulande Skelette von Hunderten aus Mangel an Nahrung dort Umgekommenen vorfand (Denham I, 9—10), hatte die Karavane Vogel's auf demselben Wege nicht mehr, als 2 gefallene Kameele. So

<sup>1)</sup> S. hier S. 367. So gefährlich war in neuerer Zeit durch die räuberischen Tuareg die Passage über Bilma nach Bornu geworden, daß, als Richardsen, Barth und Overweg im Jahre 1851 sich von Murzuk nach dem Innern begeben wollten, keine arabische Karavane seit 3 Jahren jenen Weg eingeschlagen hatte; nur Tibbus wagten ihn noch (Overweg in Berl. Monatsber. 1852, 347). Und doch war derselbe noch um das Jahr 1820—1821 so ungefährdet, daß Berichte, die damals nach England gelangten, ernsthaft versichert hatten, er sei so sicher, wie der von Edinburgh nach London. Darauf wurde die britische Expedition von 1823 basirt. G.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gumprecht Thaddäus Eduard

Artikel/Article: [Dr. Bleek's Reise nach dem centralen Nord=Afrika 423-425](#)